# Vorwort

Autor(en): **Clalüna, Monika / Schneider, Günther**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin suisse de linguistique appliquée / VALS-ASLA**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft [1]: **Mehrsprachigkeit und Deutschunterricht**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Vorwort

**Monika CLALÜNA & Günther SCHNEIDER**

Die XII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer stand unter dem Motto «***mehr Sprache – mehrsprachig – mit Deutsch: Didaktische und politische Perspektiven***». Diese starke Betonung der Mehrsprachigkeit schien manchen für einen Kongress von Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern zunächst überraschend. Das Tagungsthema wurde aber vom Internationalen Deutschlehrerverband (IDV) und den vorbereitenden Institutionen bewusst gewählt aus der Überzeugung heraus, dass die Zukunft des Fremdsprachenunterrichts allgemein und damit auch des Deutschunterrichts weltweit in der Hinführung der Lernenden zur Mehrsprachigkeit liegt. Die Förderung der Mehrsprachigkeit sowie der sprachlichen und kulturellen Vielfalt, das waren auch die zentralen Botschaften im «Jahr der Sprachen 2001», das der Europarat und die Europäischen Union gemeinsam ausgerufen hatten.

Mehrsprachigkeit sollte an der Tagung der zentrale, bestimmende Gesichtspunkt und nicht nur unverbindliches Rahmenthema sein. In Vorträgen, Podien und in den Sektionen haben sich Beitragende und Teilnehmende intensiv mit der Fragestellung auseinandergesetzt, welche Konsequenzen der Perspektivenwechsel hin zur Mehrsprachigkeit hat: Was verändert sich in Unterricht, Ausbildung und Forschung für das Fach Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache unter dem Aspekt der Mehrsprachigkeit?

Mit den vorliegenden Berichten und Ergebnissen aus den Sektionen soll dokumentiert werden, welche Schritte in Forschung und Praxis bereits in diese Richtung gemacht wurden, wo Hindernisse und Widerstände bestehen und welche Postulate und Vorschläge verwirklicht werden sollten.

24 von insgesamt 30 Sektionen der IDT-2001 sind in diesem Band mit Thesen, Beiträgen und Berichten vertreten[1]. In einem ersten Teil wird unter dem Titel «Wege zur Mehrsprachigkeit» über sprachenpolitische und wissenschaftliche Positionen und Projekte berichtet. Eröffnet werden die Beiträge durch die sprachenpolitische Resolution, die an der Tagung in Luzern ver-

---

1 Einige Sektionen haben beschlossen, ihre Ergebnisse in eigenen Sammelbänden oder in elektronischer Form zu publizieren.

Bulletin suisse de linguistique appliquée
No spécial, 2002, 5-7 • ISSN 1023-2044

© 2002 Institut de linguistique
Université de Neuchâtel

abschiedet wurde. In diese Resolution, welche die Sektion «Sprachpolitik» erarbeitet hat, sind Thesen aus vielen anderen Sektion eingegangen.

Der zweite Teil «Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht» versammelt 15 Beiträge zu verschiedenen Einzelaspekten: zu Inhalten, Formen, Mitteln und Stadien des Sprachenlernens. Bei einigen dieser Sektionsthemen war der Zusammenhang mit dem Thema Mehrsprachigkeit offensichtlich, etwa bei den Sektionen «Austauschprojekte und Partnerschaften», «Language Awareness» und «Zwei- und mehrsprachiger (Sach-)Unterricht». In etlichen anderen Sektionen (z. B. Phonetik, Grammatik, Lehrwerke u.a.m.) standen die Teilnehmenden stärker vor der Herausforderung, die Relevanz des Themas Mehrsprachigkeit für ihren Arbeitsbereich erst zu erkunden und in Theorie und Praxis Ansätze zu einer Didaktik der Mehrsprachigkeit aufzuspüren oder auszudenken. Der sprechende Titel des Beitrags über die Ergebnisse der Sektion, die sich mit Lehrwerken und Curriculumentwicklung befasste, könnte auch als Fazit für manche andere Sektionen gelten: «Der Baum der Mehrsprachigkeit – er ist nicht in den Himmel gewachsen, aber ein bisschen gewachsen ist er doch! »

Der dritte Teil stellt in fünf Beiträgen sprachenübergreifenden Ansätze und Instrumente vor: Konzepte und Thesen zur Aus- und Weiterbildung der Sprachlehrenden, zur Gesprächserziehung für die interkulturelle Kommunikation, zur Förderung von Lernstrategien, zu Lernzentren und Lernberatung sowie zur Dokumentation von Sprachkenntnissen und Sprachlernerfahrungen.

An der IDT 2001 wurde auch der Versuch unternommen, in der Tagungsdidaktik neue Wege zu gehen. Die Sektionen sollten nicht wie sonst ein bunter Reigen von Präsentationen und Kurzreferaten sein. Für Präsentationen und Vorträge standen andere Gefässe zur Verfügung, vor allem die Website der IDT, Informationsmärkte und eine Vortragsreihe[2]. Die Sektionen dagegen sollten sich eher als Arbeitsgruppen, Workshops oder Diskussionsforen verstehen mit genügend Zeit für Diskussionen oder für das gemeinsame Erarbeiten von Thesen oder Projekten. Die Vielfalt der Arbeitsformen in den Sektionen findet eine Entsprechung in der unterschiedlichen Form der hier versammelten Beiträge: Sie sind teils eher zusammenfassend berichtend, teils thesenförmig, teils exemplarisch beschreibend. Die meisten Artikel wurden

---

2 Die Vorträge an der XII. IDT werden veröffentlicht in: Schneider, Günther/Clalüna, Monika (Hg.): Mehr Sprache – mehrsprachig – mit Deutsch: didaktische und politische Perspektiven. München: iudicium 2002.

von den Sektionsleitenden verfasst. In einigen Fällen haben Sektionen einen für ihre Arbeit exemplarischen Einzelbeitrag ausgewählt.

Rund 1'700 Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer aus aller Welt, in Forschung, Wissenschaft und Ausbildung Tätige, Unterrichtende und Studierende haben an der IDT in Luzern teilgenommen. Sie konnten dort nur in je zwei Sektionen mitarbeiten und ihre Erfahrungen oder Vorschläge einbringen. Die hier vorgelegten Berichte geben nun Gelegenheit, ein breites Themenspektrum unter dem Blickwinkel der Mehrsprachigkeit zu überschauen. Die Beiträge können als eine reiche Sammlung von Anregungen gelesen und genutzt werden: Anregungen durch Beispiele dafür, was an Erkenntnissen und Erfahrungen für das Deutschlernen und einen Deutschunterricht im Rahmen von Mehrsprachigkeit schon bereit steht und sich bewährt hat; Anregungen aber auch dadurch, dass Lücken identifiziert, Thesen zur Diskussion gestellt und Postulate begründet werden. Durch die Beiträge zieht sich zum einen die Behauptung oder Befürchtung, dass die Praxis des Unterrichts oft mit den theoretischen Ansätzen nicht Schritt halten könne; zum andern appellieren die Praktiker an die Forschung, mehr (empirische) Grundlagen für eine Didaktik der Mehrsprachigkeit zu liefern. Die Beiträge zeigen sowohl Handlungsmöglichkeiten als auch Handlungsbedarf. Es ist zu wünschen, dass die Dokumentation hilft, Mehrsprachigkeit, kulturelle Vielfalt und Vielfalt der Lernmöglichkeiten zusammen zu sehen, und dass die Anregungen als Anstoss wirken, im eigenen Arbeitsbereich Entscheidungen vorzubereiten, Postulate zu diskutieren, kleinere oder grössere Projekte zu entwickeln und Vorschläge umzusetzen – für mehr Mehrsprachigkeit mit Deutsch.

Barbara Ruf hat uns viel Arbeit abgenommen. Sie hat sorgfältig Korrektur gelesen, viele Verbesserungsvorschläge gemacht und das Layout vorbereitet. Wir danken der *Vereinigung für angewandte Linguistik in der Schweiz (VALS/ASLA)* und der Redaktion des *Bulletin vals-asla*, dass sie diese Sondernummer ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gilt auch der *Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)*, dem *Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)* sowie *der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrpersonen (WBZ)* für ihre Beiträge an die Druck- und Versandkosten.

NB: Im Sinne der Vielfalt wurden unterschiedliche Schreibweisen nicht unterdrückt. So findet sich beispielsweise neben «ß» auch die schweizerische Schreibweise mit «ss».